



alt trifft jung

Motorsportfestival am Salzburgring

Text: Christian Sandler | Photos: Manuel Mackinger/IGMS, Christian Sandler

Am ersten September-Wochenende, bei der Premiere des „ADAC Racing Weekend“ donnerten erstmals seit langem wieder hochmoderne Spitzensportwagen durch den Nesselgraben. Das ADAC GT Masters war am Salzburgring zu Gast. Die ultraschnellen GT3-Sportwagen, wie sie auch in der DTM oder der Langstrecken-Weltmeisterschaft eingesetzt werden, lockten tausende begeisterte Fans an den Salzburger Stadtrand. Namhafte Hersteller wie Audi, Mercedes, McLaren, BMW, Porsche, Lamborghini, und in diesem Jahr auch Ford mit dem brachialen Mustang brachten die 4,255 Kilometer lange Strecke zum Beben.

Schon im Zeittraining für das Samstagrennen ging es ordentlich zur Sache. Das Feld war unglaublich eng beisammen, die ersten vier Fahr-

zeuge waren nur durch 64 Tausendstel getrennt. Dennis Fetzers Teamkollege Jonathan Cecotto (Haupt Racing Team) brannnte mit seinem Ford Mustang eine Fabelzeit von 1:17.052 in den Salzburger Asphalt, ergibt einen Schnitt von knapp unter 200 km/h. Das Rennen selbst bot einiges an Dramatik – mehrere Führungswechsel und Safety-Car-Phasen brachten zusätzliche Spannung in den Lauf. Den Sieg holte sich das McLaren-Duo Guilherme de Oliveira/Ben Dörr von Dörr Motorsport. Die Österreicher: Leo Pichler verpasste mit seinem Porsche 911 GT3 knapp das Podium und wurde vierter. Der Oberösterreicher Tim Hütter konnte sich mit seinem Lamborghini Huracan GT3 genauso wie Felix Neuhofer im Porsche 911 GT3 nicht klassieren. Die Qualifikation für das Sonntagrennen brach-



te eine echte Premiere. Der erst 19-jährige Südafrikaner Leyton Fourie (BMW M4 GT3) sicherte sich, mit Partner Tim Zimmermann, seine erste Pole-Position im ADAC GT Masters. Von den vordersten Plätzen starteten dieses Mal die drei Führenden der Meisterschaft. Im Rennen behauptete Polesetter Fourie zunächst die Führung. Nach den ersten Boxenstopps sorgte eine Kollision zwischen Alexander Fach und Moritz Wiskirchen für eine Safety-Car-Phase. Der Norweger Emil Gjerdrum übernahm daraufhin die Spitze, flog jedoch wenig später in der Fahrerlagerkurve mit hoher Geschwindigkeit in die Streckenbegrenzung. Der GT3-Pilot blieb glücklicherweise unverletzt. Nach dem Restart führte zunächst Alex Schwarzer (Porsche 911 GT3), doch Fourie setzte nach und schnappte sich kurz vor Schluss noch die Führung. Schwarzer fiel noch bis auf Rang 6 zurück. Auf Platz 2 landeten die Sieger vom Samstag, Guilherme de Oliveira und Ben Dörr. Bester Österreicher wur-



Strahlende Sieger vom ersten Lauf: das McLaren-Duo Oliveira/Dörr, der Österreicher Leo Pichler (vorne) mit Partner Simon Birch beim Autogramme schreiben

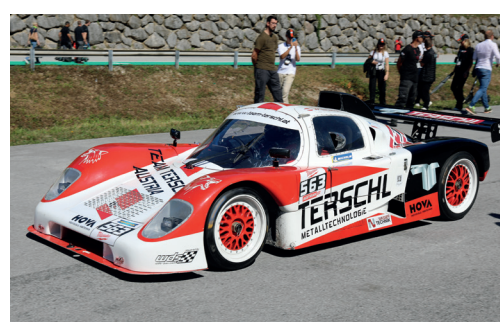


Abb. oben: Bunt und vielfältig zeigt sich das ADAC GT Masters in der Fahrerlagerkurve.

Tim Hütter brettet in der Schikane gekonnt über die Curbs, dichtes Gedränge in der Aufwärmrunde von Lauf 1



V. o. im Uhrzeigersinn: Pflichtstopp bei einem der drei „Wildpferde“ vom Haupt Racing Team, Felix Neuhofer in der Nockstein Kehre, ein schöner Rücken kann auch entzücken – Ford Mustang GT3; auch die Rahmenrennen begeisterten: Wolfgang Terschl im Prosport LM 3000 und Stefan Fuhrmann im V-Star Jaguar.



de wie am Vortag Leo Pichler. Felix Neuhofer und Tim Hütter belegten die Plätze 12 und 13. Aber auch das geballte Rahmenprogramm sorgte für Begeisterung. Zu sehen waren unter anderem die Läufe zu der von Michi Steffny neu gegründeten Austrian GT-Serie. Für zusätzliche Rennaction sorgte die Youngtimer Touring Car Challenge (YTCC). Hier feierten Klassiker aus den 1960er-, 1970er- und 1980er-Jahren ihr Comeback auf der Rennstrecke. Nicht ganz so schnell, aber äußerst spannend, waren die Rennen vom ADAC Tourenwagen Junior Cup und von der Pfister Racing Tourenwagen-Challenge. Für Freunde der historischen Fahrzeuge waren wiederum die Rennen GLPpro in den Kategorien Tourenwagen und GT (Gruppe A und B), sowie Formelfahrzeuge und Sportprototypen

angesagt. Also war für jeden etwas dabei und der beliebte „Pit Lane Walk“ gehörte ebenso zu den Highlights.

„Dieses Rennwochenende diente dazu, voneinander zu lernen“, betonte Salzburgring-Präsident Dr. Fritz Lehensteiner mit Blick auf das Debüt der High-Performance-GT3-Boliden des ADAC GT Masters. „Jetzt wissen wir: GT3-Autos passen perfekt zum Layout des Salzburgrings!“ Auch Geschäftsführer Ernst Penninger zog ein positives Fazit: „Rund 10.000 Zuseher haben spannenden Motorsport mit hochmodernen und historischen Fahrzeugen erlebt.“

Alle Detailergebnisse sind auf den Seiten des jeweiligen Veranstalters zu finden und der Termin für das kommende Jahr ist vom 4.–6. September bereits bestätigt.

